

STUDENTENFUTTER

Praktische TIPPS, aktuelle INFOS, ADRESSEN und VERANSTALTUNGEN in L.E.



Unser Senf dazu!

Weihnachten nähert sich in großen Schritten. Große Anstrengungen liegen dagegen hinter den Menschen, die zum Jubiläum der Universität Leipzig das ganze Jahr über Aktionen und Veranstaltungen geplant und durchgezogen haben. Doch dieses Jubiläum ist nun vollendet, die Uni offiziell 600 Jahre alt. Wir werfen einen Blick dazu auf zwei Dinge: zum einen die große Feier am „Geburtstag“, zum anderen ein Projekt, das weit länger als ein Jahr seine Spuren hinterlässt. Frohe Feste und viel Spaß beim Lesen wünschen Euch

Regine, Sascha und Caroline

Die nächste Sonderseite erscheint am 20. Dezember

kurz & knapp

Bühne frei für Amateurmusiker

Alle Leute, die Musik lieben und selber machen, sind heute ab 20 Uhr in der Eichendorffstraße 14 an der richtigen Adresse – in der FhL-Kulturkneipe Süd findet zum zweiten Mal die „Liederbühne unplugged“ statt. Der Eintritt ist frei. **PM**

Seit vergangenem Dienstag steht am Willy-Brandt-Platz ein neuer Baum. Er ist einer von 70 neuen Starkbäumen in der Stadt, die bisher zum 600-jährigen Jubiläum der Uni gepflanzt wurden. Dahinter steckt harte Arbeit von Studierenden und mehr als nur der Wunsch, die Stadt grüner zu machen.

„Es ist einfach toll, weil man die Möglichkeit hat, für die Natur und den Umweltschutz ein Zeichen zu setzen und für den unmittelbaren Lebensraum Verantwortung zu übernehmen“, so Thomas Seifert, der Verantwortliche von „600 Bäume, 600 Jahre Universität Leipzig“. Wenn man ihm zuhört, merkt man, dass er mit

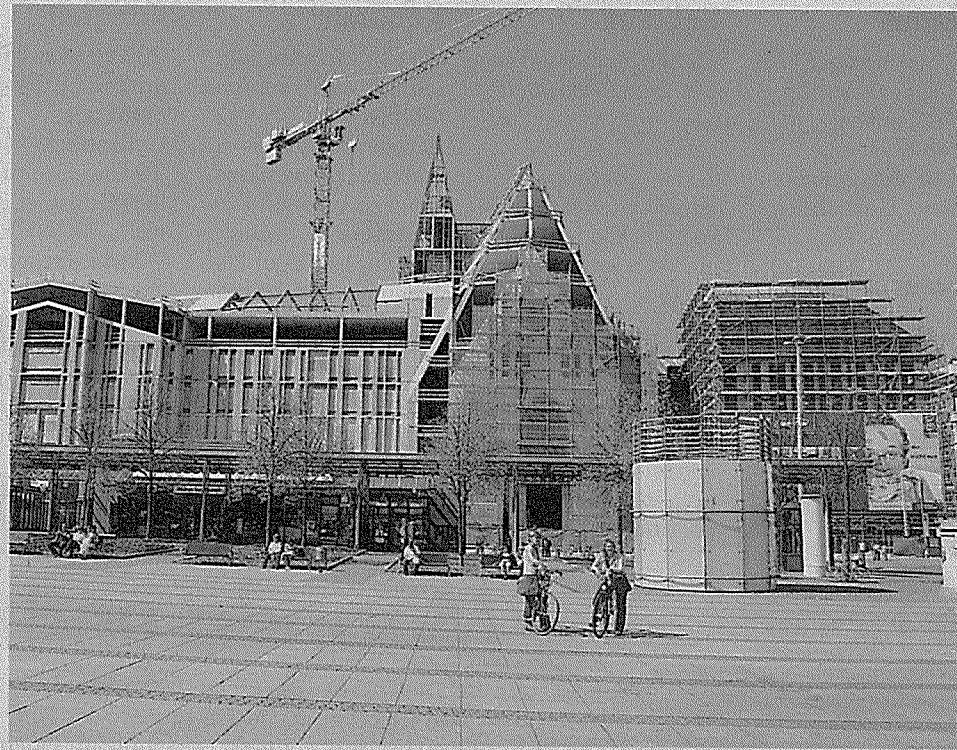
Heftige Diskussionen gab es im Vorfeld der 600-Jahrfeier der Universität Leipzig. Das Paulinum und das Neue Augusteum auf dem neuen Campusgebäude sind noch nicht endgültig fertig.

Außerdem sickerte schon vor Wochen durch, dass es schlicht an Geld für einen großen, rauschenden Ball mangelte. Den Festakt ausfallen zu lassen, so war schnell klar, würde dem Ansehen der Universität erheblicheren Schaden zufügen als eine bescheidenere Variante im kleineren Rahmen. Der Kompromiss: ein Universitätsfest im schon fertigen Bereich des Campusgeländes, und zwar in der Mensa am Park und dem Hörsaalgebäude in der Universitätsstraße. Die etwa 2000 Interessenten, die sich für eine Karte für den Jubiläumsball beworben hatten, erhielten schon Anfang November einen Brief, in dem über die Ersatzveranstaltung informiert wurde. Von „lockerer Atmosphäre bei rustikalen Snacks und Getränken“ war darin die Rede. Dementsprechend munkelte und lästerte man schon in den Unireihen über einen „Ball mit Kartoffelsuppe und Bier“. Aber wie sah das Universitätsfest nun wirklich aus, nachdem am Vormittag des zweiten Dezembers, des Dies Academicus der Alma Mater Lipsiensis, bereits ein Festakt für geladene Gäste mit Bundespräsident Horst Köhler stattgefunden hatte? Der erste Eindruck ist positiv. Die Mensa am Park, in

Herz und Seele bei seinem Projekt ist. Ihm geht um mehr, als nur ein Jubiläum zu feiern.

Vor Beginn des Feierjahres kam der ehemalige Kulturreferent des StuRa mit der Initiative „Studierende 2009“ in Kontakt. „Wir wollten Akzente zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit setzen“, so Seifert.

Und so wurde die Idee der Baumpatenschaft geboren. 600 sollten es werden. Nun sind es 10000. Genaue gesagt 10100. Durch gute Verbindungen zu Unterstützern gibt es nun Patenschaften für 10000 Setzlinge und hundert sogenannter „Starkbäume“, also schon gewachsene Stämme, die in der Stadt gepflanzt werden. Die Setzlinge sollen



Der Festakt im noch unfertigen Paulinum am Vormittag des Dies Academicus war für Studenten und Mitarbeiter nicht zugänglich. **Foto: Uni Leipzig**

der tagsüber Tausende Studenten billiges Essen in sich hineinschaufeln, ist in rötlich-gelben Tönen beleuchtet und strahlt tatsächlich so etwas wie eine festliche Atmosphäre aus. Am Eingang wird Rotkäppchensekt verteilt, sogar Pralinen gibt es: eine einzige zwar, die auf dem großen Teller recht verloren wirkt, aber immerhin – sie schmeckt vorzüglich. Gegen halb acht übernimmt Christoph Graebel, Leiter der Geschäftsstelle 2009 der

Universität, das Mikro und übergibt es nach den obligatorischen Einführungsworten an Rektor Franz Häuser. Der hält eine kurze

und schmerzlose Rede, in der er sich über die ungemain große Resonanz für den Jubiläumsball freut und Gründe für den Ausfall „aus Platzmangel“ ausklammert. Er fordert, „aus der Not eine Tugend zu machen“ und davon, dass „wir alle“ dafür verantwortlich seien, das Fest zu dem zu machen, was ein Ball hätte werden können. Hunderte Gäste, Mitarbeiter und Studenten stürmen anschließend das Buffet, für das sich das Studentenwerk verantwortlich zeichnet, das sonst täglich etwa 8000 Mensaeessen produziert. Es gibt tatsächlich Kartoffelsuppe

mit Würstchen, Bier und „Speckfettbommen“ (sollte das ironisch sein?), aber auch allerlei andere kleine Snacks, Herzhaftes wie Süßes. Auch Wein, Wasser und Apfelschorle stehen in Mengen zur Verfügung. Anschließend gibt die Universitäts-Bigband ihr Können im ersten Stock vor den Hörsälen zum Besten, in den Hörsälen werden Filme zur und über die Gründung der zweitältesten deutschen Hochschule mit durchgängigem Betrieb gezeigt und Mitglieder des Hochschulsportvereins tanzen Rock'n'Roll, während sich das Buffet in der Mensa stetig leert. Nein, peinlich war dieses Unifest nicht. **mcb**

Peinlich war es zumindest nicht.

Eine Saat für die Ewigkeit



auf einem Stück Land zusammen einen kleinen Wald bilden. Die Paten kommen in erster Linie aus der Universität – Professoren und Dekane, aber auch Vereine und Institutionen. Studenten nehmen vor allem die Setzlinge als „Patenkinder“ an. Die gibt es schon für fünf Euro. Ein

Starkbaum kostet 125 oder 250 Euro, wenn er mit Plakette ausgestattet wird. So wie der Baum am Willy-Brandt-Platz, der die Partnerschaft der Uni mit der Ohio University in der US-Stadt Athens feiert. Die Baumpflanzungen sind auch ein Teil der Aktion „Baumstarke Stadt“ des Grünflächenamtes.

Das gibt den Paten die Gewissheit, dass ihr Schützling immer sorgfältig gepflegt oder im Falle eines Schadens sogar neu gepflanzt wird. Bislang kamen weit über 20000 Euro an Spenden zusammen. Ein großer Erfolg, der aber nicht vollendet ist. Gerade für die Setzlinge fehlen noch über

Umweltschutz und Nachhaltigkeit vereinen sich in der Initiative anlässlich des Unijubiläums, 600 Bäume zu pflanzen – inzwischen sind es 10000 Setzlinge und 100 gewachsene Bäume geworden.

Foto: ddp

Wohin?

Uni-Stand auf dem Weihnachtsmarkt

Am 24. November öffnete der Leipziger Weihnachtsmarkt, mit dabei auch wieder ein Stand der Universität Leipzig. Die Weihnachtsmarktbesucher können hier die Produkte der Jubiläumskollektion kaufen, darunter die T-Shirts mit Zitaten der berühmten Alumni der Universität Lessing, Kästner und Goethe oder das Moleskine City-Notebook Special Edition 600 Years of Universität Leipzig. Für Feinschmecker sind die Jubiläumstrüffel im Angebot. Der Universitätsstand befindet sich gegenüber dem ehemaligen Café Felsche am Eingang der Grimmaischen Straße. Öffnungszeiten täglich von 10 bis 21 Uhr. **mcb**

Musiksta(d)theater feiert Premiere

Mitte Dezember lädt das Projekt „Musiksta(d)theater“ mit dem ersten entstandenen Stück „Potters kleiner Bruder“ zur Premiere ein. Das Projekt bietet jedem Bürger der Stadt eine Chance, sich auf künstlerische Weise selbst zu inszenieren, und vereint individuelle Impulse der Gesellschaft in den Bereichen Musik, Tanz und Theater. Vor allem Kinder und Jugendliche aus dem Leipziger Norden will das Projekt ansprechen. Die Premiere ist am Donnerstag, dem 17. Dezember um 18.30 Uhr im Anker in der Renftstraße 1. **mcb**

2000 Euro, die will Thomas Seifert noch bis zum 31. Dezember einsammeln, denn dann endet das Jubiläumsjahr und die Aktion. „Für ein besonderes Weihnachtsgeschenk ist eine Baumpatenschaft doch genau das Richtige. Vor allem etwas, das noch lange bleibt.“ **sk**

Weitere Infos: www.600baeume.de

Kontakt

Für Spenden:

Empfänger: Studierende 2009 e.V.
Konto: 1100804150 / BLZ: 86055592
Institut:
Sparkasse Leipzig
Betreff: 600 Bäume + Spendername